

Literatur = Bibliographie

Objekttyp: **ReferenceList**

Zeitschrift: **Bulletin des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins, des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen = Bulletin de l'Association Suisse des Electriciens, de l'Association des Entreprises électriques suisses**

Band (Jahr): **75 (1984)**

Heft 3

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Literatur Bibliographie

SEV-Nr. S 13 E 3(1983)

Hundert Jahre Fernsehen 1883...1983

Von: *Wilhelm Keller*. Berlin/Offenbach, VDE-Verlag, 1983; 8°, 251 S., Fig. - ISBN 3-8007-1313-6. Preis: gb. DM 38.-

Ein erstaunlicher Titel! Doch das Staunen wächst noch bei der Lektüre der unzähligen Entwicklungsschritte, die das Fernsehen vom ersten grundlegenden Konzept durch *Paul Nipkow* im Jahre 1883 bis zur ersten öffentlichen Vorführung in Berlin 1928 zurückzulegen hatte. Wohl spielten bei der Entwicklung von Radio und Fernsehen dieselben grundlegenden Erkenntnisse mit, doch lag der technische Schwierigkeitsgrad beim Fernsehen ungleich höher. Aus der im Werk ausführlich geschilderten chronologischen Entwicklung seien einige markante Meilensteine herausgegriffen.

1883 hat der Student *Paul Nipkow* die Idee, Bilder zu übertragen, indem man sie am Ort A in Punkte zerlegt und diese am Ort B wieder zusammenfügt. Für die von ihm vorgeschlagene runde Scheibe mit spiralförmig angeordneten Löchern - die spätere «Nipkow-scheibe» - erhält er 1885 ein Patent vom kaiserlichen Patentamt in Berlin. Dies wird zur Grundlage für ein Fernsehsystem. 1897 gelingt *Ferdinand Braun* die Erfindung der trägheitslosen Kathodenstrahl-Oszillographenröhre. Zusammen mit *Marconi* erhält er 1909 den Nobelpreis für Physik. Heute ist jeder Fernseh Bildschirm eine Weiterentwicklung der «Braun-schen Röhre». 1906 setzt *Max Dieckmann* erstmals diese Röhre als Bildschreiber für die elektrische Übertragung von Bildern mit Hilfe der Nipkow-scheibe ein. 1923 erhält der in die USA emigrierte Russe *Vladimir Zworykin* das US-Patent für die Erfindung des elektronischen Bildabtasters, der später als «Ikonoskop» Weltkarriere machen sollte. 1924 demonstriert *August Karolus* Fernseh-bilder von 48 Zeilen bei 10 Bildwechseln in der Sekunde. Doch erst 1928 kann anlässlich der 5. deutschen Rundfunkausstellung in Berlin das Fernsehen öffentlich vorgeführt werden.

Wie weit man damals noch vom heutigen Standard entfernt war, zeigt sich an der 1929 wie-

derum abgehaltenen Ausstellung: die Bildgrösse bei vier verschiedenen vorgeführten Fernsehsystemen lag zwischen 2×2 cm (!) und 10×10 cm. Ein Jahr später gelingt *Manfred von Ardenne* die Bildübertragung mit Elektronenstrahlröhren auf Sender- und Empfangsseite und ohne Nipkowscheibe. Im gleichen Jahr eröffnet die NBC in New York den ersten Fernseh-Versuchssender. 1931 führt der französische Physiker *René Barthélemy* in Paris die erste öffentliche Fernsehübertragung mit Ton durch. Und 1933 stellt *Walter Bruch* - der spätere Erfinder des PAL-Fernsehsystems - den deutschen «Volksfernsehempfänger» vor. 1935 wird der «Fernseher Paul Nipkow» eingeweiht. Die britische BBC führt 1937 anlässlich der Krönung von König Georg IV die erste öffentliche Fernsehübertragung durch. Bis Kriegsbeginn 1939 waren vom deutschen «Volksempfänger» allerdings erst 50 Stück verkauft...

Nach der Zäsur durch den Zweiten Weltkrieg kommt die Fernsehentwicklung wieder langsam in Gang. 1948 melden drei Physiker der Bell Laboratories ein Patent auf den Transistoreffekt an. Sie erhalten acht Jahre später den Nobelpreis für Physik. 1951 nimmt der Nordwestdeutsche Rundfunk ein kleines Fernsehstudio in Betrieb. Der erste zahlende Fernsehteilnehmer in der Bundesrepublik (Gebühr DM 5.-) wird jedoch erst 1952 registriert. Noch im gleichen Jahr werden rund 4000 Geräte mit einer Bildgrösse von 22×29 cm zum Preis von rund 1000 DM abgesetzt. Seither hat sich das Fernsehen fast explosionsartig entwickelt, vor allem durch das 1967 öffentlich eingeführte Farbfernsehen, aber auch durch die mit dem Einsatz von Satelliten ermöglichten weltweiten Kommunikationsleistungen. Die Übertragung der Mondlandung im Jahre 1969 war zweifellos ein Markstein dieser Entwicklung. Schliesslich hat die laufende Verbesserung und Verfeinerung der Gerätetechnik und die Einführung zusätzlicher Anwendungsbereiche wie z.B. die Videotechnik die Verbreitung des Fernsehens gefördert.

Die Publikation ergänzt die Chronik der Fernsehentwick-

lung durch eine reichhaltige Dokumentation zum Fernsehbetrieb in der Bundesrepublik und West-Berlin ab 1952. Die erreichte hohe gesellschaftliche und kulturelle Ausstrahlung der Programmgestaltung spiegelt sich in über vierhundert zitierten Personen, deren Mitwirken in Text und Bild gewürdigt wird. Man erkennt darin aber auch die Machtfülle dieses dominierenden Instruments der Meinungsbildung in der heutigen Medienlandschaft.

Eine Kritik sei einem Schweizer noch gestattet: Die 1961 an der ersten grossen Nachkriegs-Funkausstellung in Berlin gezeigte Eidophor-Grossbildprojektion auf 8×10 m Bildformat wird schlicht als Weiterentwicklung einer von Prof. *Karolus* geschaffenen Anlage zitiert. Die Entwicklung des Eidophorsystems basiert indessen massgeblich auf Arbeiten von Prof. *Fischer* im Institut für Technische Physik der ETH Zürich. Es ist dies wahrscheinlich der einzige, jedoch ein bedeutender Beitrag der Schweiz an die technische Entwicklung des Fernsehens. *Ch.L. Gauchat*

SEV-Nr. A 996

Die Einphasen- asynchronmotoren

Aufbau, Theorie und Berechnung

Von: *Jaroslav Stěpina*. Wien/New York, Springer-Verlag, 1982; 8°, XII/214 S., 158 Fig. - ISBN 3-211-81691-7. Preis: gb. DM 136.-

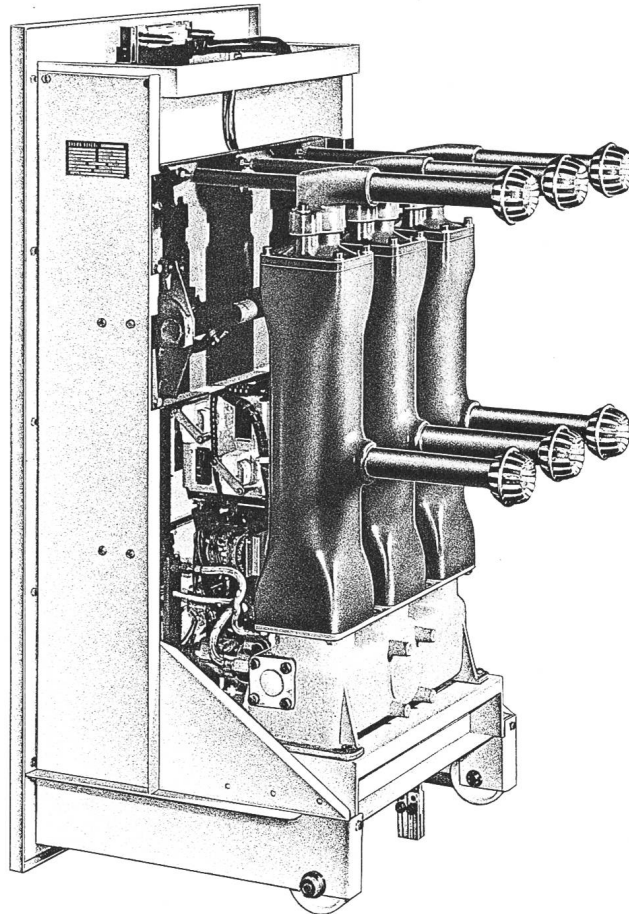
Einphasenasynchronmotoren wurden bisher in der technischen Literatur nur in bescheidenem Rahmen behandelt. Diese Motoren finden jedoch als Antriebselemente in vielen Geräten für den täglichen Bedarf sowie für den gewerblichen und industriellen Sektor in zunehmendem Masse Anwendung. Aus diesem Grund und wegen des Umstandes, dass Theorie und Berechnung von Einphasenasynchronmotoren komplizierter sind als diejenigen der Drehstrommotoren, verdienen sie es, in einem selbständigen Werk geschlossen und gesamthaft behandelt zu werden. Dem Autor, Hochschullehrer und Forscher auf dem Fachgebiet der elektrischen Maschinen, ist es mit

diesem Buch auf hervorragende Weise gelungen, eine Lücke in der technischen Literatur über Einphasenasynchron-Maschinen zu schliessen.

Das Werk setzt sich aus acht Kapiteln zusammen. Am Anfang werden die allgemeinen Grundlagen dargelegt. Nachher wird der Aufbau von Einphasenasynchronmotoren, d.h. ihre Bauteile, Baustoffe, Kondensatoren, Wicklungen und ihr thermischer Schutz vorgestellt. Ein grosser Raum ist der grundlegenden Theorie des Betriebsverhaltens unter Vernachlässigung von Raumoberwellen, Nutung und Eisensättigung gewidmet. Nachdem mit den vereinfachten Annahmen überschaubare Ergebnisse erzielt worden sind, wird der Einfluss von Oberwellen, Nutöffnung und Querströmen im Rotor auf das Maschinenverhalten untersucht und, wo möglich, rechnerisch ermittelt. Wie man den magnetischen Kreis und die Wicklungen eines neuen Motors unter Beachtung des Einflusses der einzelnen Parameter entwerfen kann, ist Gegenstand des 5. Kapitels. Anschliessend wird gezeigt, wie sich sämtliche Impedanzen, welche in den Gleichungen und Ersatzschaltbildern vorkommen, berechnen lassen. Einige praktische Hinweise für die experimentelle Ermittlung der günstigsten Leiterzahl des Statorstranges sowie für die Bestimmung der Rotordrehrichtung und ihre Umkehr werden im vorletzten Kapitel gegeben. Im letzten Kapitel führt der Autor einige theoretische Herleitungen unter Einführung der komplexen Raumzeiger durch. Das Schrifttum, die Bedeutung der wichtigsten Formelzeichen und das Sachverzeichnis schliessen das Buch ab.

In Erfüllung der doppelten Zielsetzung des Autors eignet sich das vorliegende Werk zunächst ausgezeichnet als Lehrbuch für die Studierenden der höheren Semester und der vertieften Fachrichtung Elektrische Maschinen. Andererseits wird es selbstverständlich auch die im Beruf stehenden Ingenieure unmittelbar ansprechen, besonders diejenigen, welche sich mit der Berechnung, Auslegung und Anwendung von Einphasenasynchronmotoren befassen. *B.B. Palit*

**SF₆-Leistungsschalter
für den
Spannungsbereich
6...36 kV.**



Brown Boveri Mittelspannungstechnik:

Eine Garantie

für beste

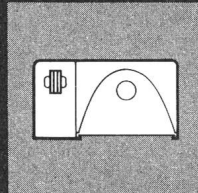
Schaltqualität.

BBC Aktiengesellschaft Brown, Boveri & Cie.
Verkauf Mittelspannungsapparate AVM-V
Postfach 8242, CH-8050 Zürich
Telefon 01/315 3311, Telex 558 770 bbc ch
Zweigbüros in Baden, Basel, Bern, Lausanne
und Zürich

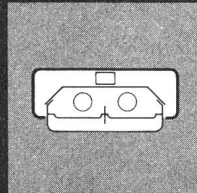
BBC
BROWN BOVERI

Technische Beleuchtung! Wir bieten wirtschaftliche Lösungen.

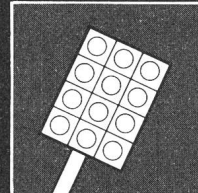
Die ATB hat all das, was es für die gezielte, wirtschaftliche Realisierung einer Beleuchtungsanlage braucht: viel Erfahrung in der Lichttechnik, die erforderlichen Mittel einer seriösen Beleuchtungsplanung, die für Planung und Kontrolle notwendigen Messinstrumente, die Bereitschaft, mit ihren Kunden konstruktiv zusammenzuarbeiten, das Know-How einer wirtschaftlichen Ausführung... und nicht zuletzt: langlebige, energiesparende Lichtquellen und wartungsfreundliche Leuchten.



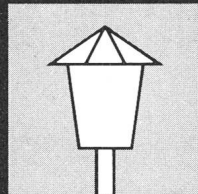
Leuchten für Hochdruck-Entladungslampen



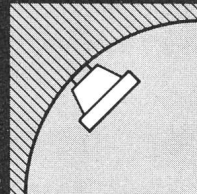
Leuchten für Fluoreszenzlampen



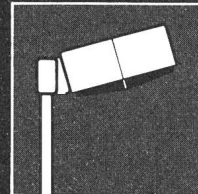
Sportplatz- und Stadionbeleuchtung



Park-Cityleuchten



Tunnelleuchten



Straßenleuchten

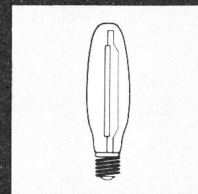
Die ATB ist Vertreter des grössten Lampenherstellers der Welt, der

GENERAL ELECTRIC®

ATB

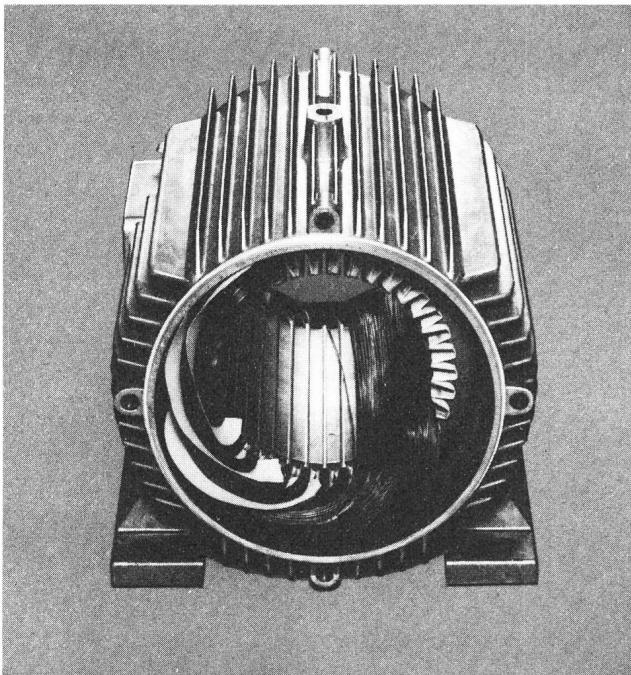
Aktiengesellschaft
für technische
Beleuchtung

Seebergstrasse 1
CH-8952 Schlieren ZH
Telefon 01/730 77 11



Lampen

Wachendorf AG, Technischer Grosshandel, 4002 Basel, Tel. 061-42 90 90



Flächen- isolationen

einlagig und
mehrschichtig aus
den Werkstoffen:

Pressspan

Polyesterfolie-
Mylar*

Aramidpapier-
Nomex*

Polyimidfolie-
Kapton*

* Du Pont's eingetragenes
Warenzeichen

Eigenschaften:

Mylar*

Hohe el. Durchschlags- und Zugfestigkeit, bis 150 °C.

Nomex*

Hohe el. Durchschlagsfestigkeit, flammwidrig, verträglich gegen Chemikalien, Lösungsmittel und radioaktive Strahlungen, bis 220 °C.

Kapton*

Thermische Höchst-Ansprüche von -269 °C bis +400 °C, dimensionsstabil, flammwidrig, kein Schmelzpunkt und strahlenbeständig.

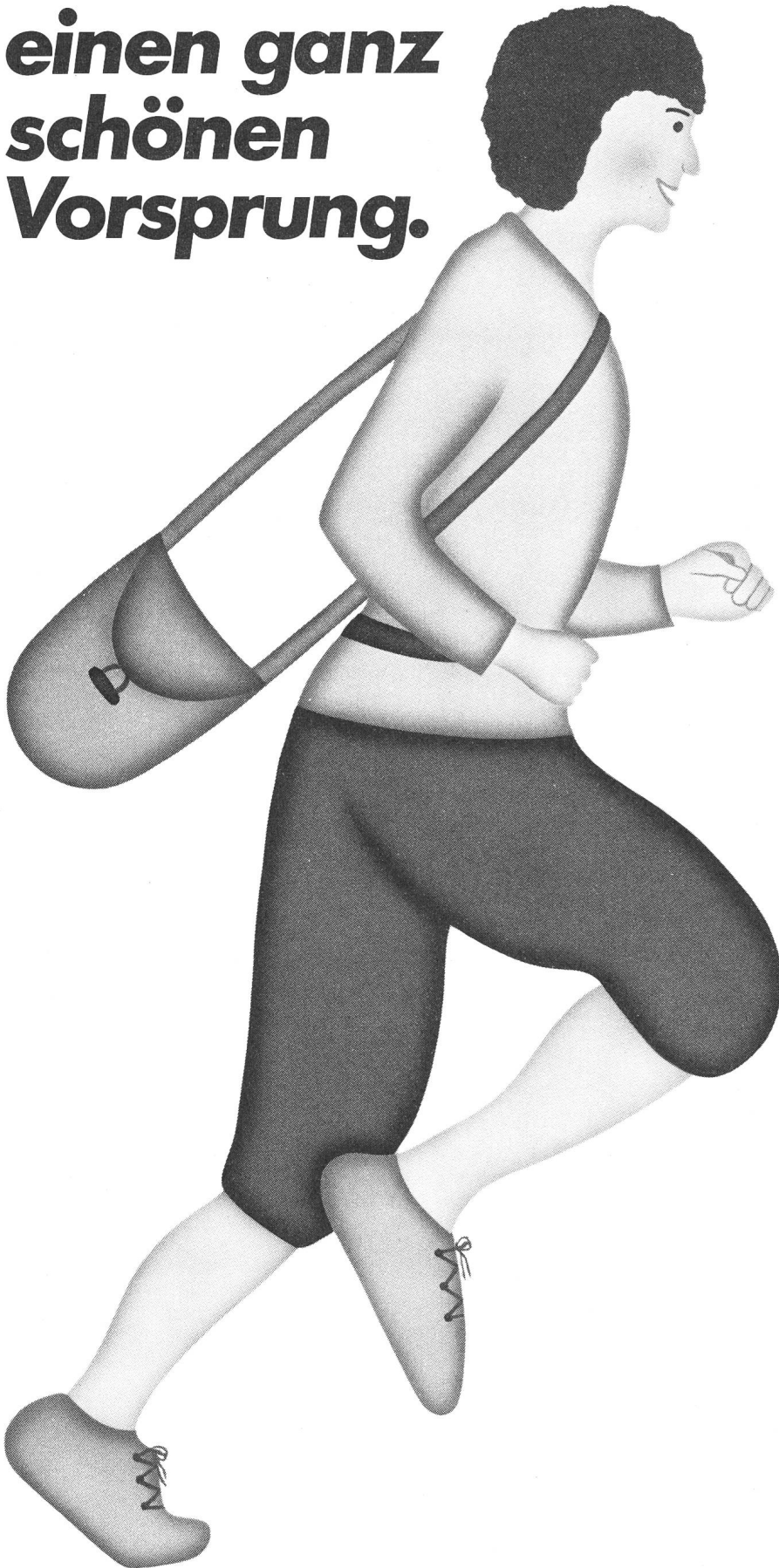
Mehrschichtenisolation

Durch Verwendung versch. Trägerstoffe können Eigenschaften variiert werden, Einsatzbereich in den Wärme-klassen B-F-H-C.

Wachendorf

Sie sind auf der richtigen Spur!

EAO-Tasten haben tatsächlich einen ganz schönen Vorsprung.



Tasten sehen sich oft ähnlich – auf den ersten Blick. Doch entscheidend ist bekanntlich ihr «Innenleben». Und hier kommt der Vorsprung von EAO voll zur Geltung.

Vieles spielt dabei zusammen: die ausgesuchten Materialien, die erstklassige Verarbeitung, die Montagefreundlichkeit. Dies alles in ästhetisch einwandfreien, gut ausgeleuchteten Tasten.

EAO-Tasten sind eben zu 100% ein Schweizer Produkt. Qualität, die sich auszahlt. Durch Zeitersparnis beim Verarbeiten. Durch kompromisslose Zuverlässigkeit. Und durch lange Lebensdauer.

EAO – ein jederzeit überprüfbarer technischer Vorsprung. Suchen Sie daher nicht zu weit, verlangen Sie weitere Informationen. Wir schalten schnell!



Elektro-Apparatebau Olten AG

Tannwaldstrasse 88 CH-4601 Olten Tel. 062/25 22 50

Top-Tasten weltweit



Wir möchten mehr erfahren über EAO-Tasten.

Bitte unverbindlich

SEV 3

- technische Unterlagen
- Kontakthanruf
- Beratungsgespräch

Firma/Adresse _____

zuständig _____

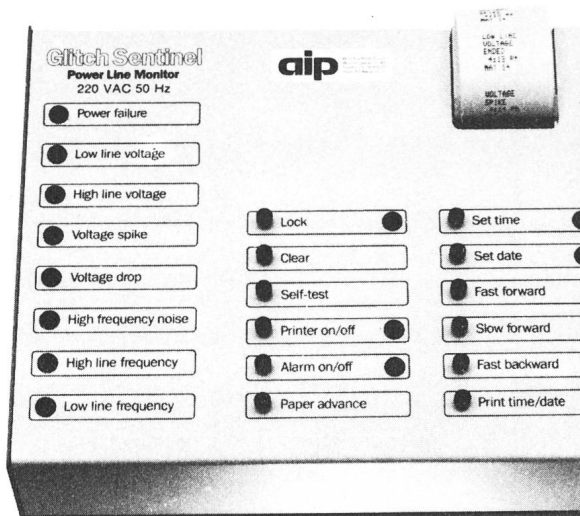
Tel. _____

Über den Vorsprung von EAO
als Tastenspezialist nächstens mehr.

Eine äusserst wertvolle Hilfe zur
sicheren Beurteilung der
örtlichen Netzverhältnisse:

neu

Preisgünstige Netzmonitoren



überwachen und registrieren automatisch

- Netzausfälle
- Störspitzen
- Überspannungen
- Unterspannungen
- HF-Störungen
- Kurzeinbrüche
- Frequenzabweichungen

*Es gibt keinen einfacheren Messaufbau!
Netzstecker in Dose einstecken –
und die Überwachung beginnt!*

Service-Monitor (ohne Printer
und Frequenzüberwachung)
schon für

Fr. 965.–
exkl. WUST

Verlangen Sie Unterlagen!

aip

Wild AG, Weinbergstr. 145, 8006 Zürich

Tel. 01-363 10 20

TEXAS
INSTRUMENTS



LinCMOS™ Der Sprung nach vorn



LinCMOS™ die Handelsmarke die man sich merken muss!

Nomenklatur

	Speise- spannung	Kleiner Speisestrom	Mittlerer Speisestrom	Grosser Speisestrom
Einfacher OP-Verstärker	1-16 V	TLC251CP	(Programmierbar 3 Speiseströme) (Programmierbar 3 Speiseströme)	
	4-16 V	TLC271CP		
Zweifacher OP-Verstärker	1-16 V	TLC25L2CP	TLC25M2CP	TLC252CP
	4-16 V	TLC27L2CP	TLC27M2CP	TLC272CP
Vierfacher OP-Verstärker	1-16 V	TLC25L4CN	TLC25M4CN	TLC254CN
	4-16 V	TLC27L4CN	TLC27M4CN	TLC274CN

Alle LinCMOS-Produkte sind ebenfalls im SO-Gehäuse (small outline) vorgesehen.

FABRIMEX

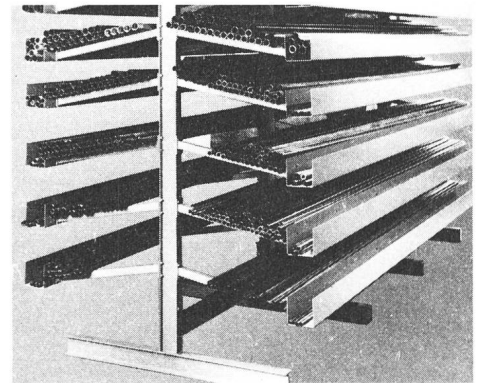
8032 Zürich · Kirchenweg 5 · Tel. 01 251 29 29

570

Empfehlung Nr. 4

Spezialgestelle.

Für die platzsparende und übersichtliche Lagerung von Rohren, Geräten, Kabelringen, Werkzeugen, Ketten usw. Spezialkonstruktionen für horizontale und vertikale Lagerung. Sonderanfertigungen wie Zählergitter, Gitterabschluss, Tableau-Montagearme werden nach den Wünschen des Kunden fabriziert.



**WEHRLE
SYSTEM**

Eine sichere Empfehlung.

Verlangen Sie die ausführliche Dokumentation zu unserer Empfehlung Nr. 4.

Firma: _____

Sachbearbeiter: _____

Adresse: _____

PLZ/Ort: _____

Wehrle System AG Lager- und Betriebseinrichtungen 9230 Flawil

SEV